

Leseprobe  
Online - Ansichtsexemplar



von  
Jacques Picarelle  
nach Gerdt von Bassewitz

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag  
Deutschland Österreich Schweiz

# Peterchens Mondfahrt

**Eine phantastische Reise,  
durch das geheimnisvolle Weltall!**

In enger Anlehnung an **Gerdt von Bassewitz** Geschichte.

In einer Bühnenfassung von

**Jacques Picarelle**

Sprache: deutsch

Empfehlung für die musikalische Begleitung:  
50er Jahre Sound – Swinging 50th, z.B. ‚Hallo Sandman‘  
Und galaktisch, sphärische Klänge

© razzoPENuto 2012  
kontakt@razzoPENuto.de

[www.razzoPENuto.eu](http://www.razzoPENuto.eu)  
[www.razzoPENuto.at](http://www.razzoPENuto.at)  
[www.razzoPENuto.ch](http://www.razzoPENuto.ch)  
[www.razzoPENuto.de](http://www.razzoPENuto.de)

---

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



## **Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:**

### **Peterchens Mondfahrt**

Märchenspiel von Jacques Picarelle nach Motiven von Gerdt von Bassewitz

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

**razzoPENuto**  
**Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR**  
**Möllhausenufer 14**  
**D – 12557 Berlin**

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

[kontakt@razzopenuto.de](mailto:kontakt@razzopenuto.de)  
[www.razzopenuto.de](http://www.razzopenuto.de)  
[kontakt@razzopenuto.at](mailto:kontakt@razzopenuto.at)  
[www.razzopenuto.at](http://www.razzopenuto.at)  
[kontakt@razzopenuto.ch](mailto:kontakt@razzopenuto.ch)  
[www.razzopenuto.ch](http://www.razzopenuto.ch)  
[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)  
[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

## **Darstellende Rollen**

Peter  
Anneliese  
Mutter  
Sandmännchen  
Fee der Nacht  
Donnermann  
Regenfritz  
Blitzhexe  
Wassermann  
Wolkenfrau  
Sonne  
Milchstraßenmann  
Weihnachtsmann  
Lebkuchenmann  
Mann im Mond  
Sternenmätzchen  
Sternenmütchen  
Herr Sumsemann  
Sternenkind 1  
Sternenkind 2

## **Bühnenbild**

1. Akt:                   Im Kinderzimmer

II. Zwischenspiel:       Beim Sandmännchen

2. Akt:                   Im Sternenschloss der Fee der Nacht

3. Akt:                   Beim Weihnachtsmann

IV. Zwischenspiel:      An der Mondkanone

4. Akt:                   Auf dem Mond

## 1. Akt

### 1. Szene

**Bühne:** Modernes Kinderzimmer mit zeitgemäßen Postern an den Wänden; rechts und links je ein Bett; an der hinteren Wand ein Fenster mit einem Tisch davor, daneben je zwei bodenlange Stors mit bunten Kindermuster! Irgendwo eine Tür, das Fenster ist geöffnet

Anneliese und Peterchen: zwei aufgeweckte Kinder, die jedoch einigen Unfug im Kopf haben. Kurz vor dem schlafen gehen wollen sie der Mutter einen Streich spielen!

Peter: (schaut aus der Tür) Anneliese! Schnell! Mutti kommt gleich. Häng den schwarzen Umhang über den Rechen!

Anneliese: (beschaut das 'Kunstwerk') Ich finde, unser 'Mann im Mond' ist außerordentlich chic!

Mutter: (im Hintergrund) Anneliese! Peterchen! Ich hoffe, ihr seid schon im Bett! Ich komme gleich, um 'gute Nacht' zu sagen!

Peter: (stellen sich schlafend; kichern leise vor sich hin)

Mutter: (öffnet die Tür) So – nun wird' s aber Zeit. Ab in die Falle! Nanu, ihr seid ja schon.... (tritt auf den Rechen, der 'Mann im Mond' schnellt empor; erschreckt)

Beide: (lachen)

Mutter: (wütend) Peter! Anneliese! Muss das denn sein? Nichts als Unfug habt ihr im Kopf!

Anneliese: Das ist unser Mann im Mond!

Mutter: Ich hab' mich ganz schön erschreckt!

Peter: (springt aus dem Bett) Vor dem soll man sich auch erschrecken! (geht zum Fenster) Schau Mutti! Dort oben wohnt er!

Anneliese: Zur Strafe! Er ist nämlich immer so böse! Großmutter hat uns gestern die Geschichte vorgelesen!

Mutter: Wenn ihr so weiter macht, schick ich euch auch noch auf den Mond!  
So – jetzt aber ins Bett!

Peter: Oh! Mutti! Schau, ein Käfer ist hereingeflogen! Ein ganz dicker! Siehst du ihn?

Mutter: Peter! Lenk nicht ab und schließ das Fenster! Ihr müsst morgen in die Schule und ausgeschlafen sein!

Peter: Aber der Käfer!?

Mutter: (tief Luft holend) Peter!

Peter: (schließt maulend das Fenster) Immer müssen wir ins Bett!

Mutter: (gibt jedem einen Kuß) Träumt 'was Schönes!

Anneliese: Gibst du mir meine Puppi!?

Peter: Meinen Hampelmann – bitte 'Mutti!

Mutter: (reicht sie ihnen) Gute Nacht ihr Racker!  
(schließt die Tür, löscht das Licht)

Beide: (schlafen)

**Bühne:** Licht dunkler, nächtliche Stimmung

## 2. Szene

Musik: Glockenspiel

**Bühne:** **Licht schwankt in bunten Farben**

Sternenmätzchen und  
Sternenmützchen: Zwei lustige Glückssterne von Anneliese und Peterchen. Clownige Gestalten, Mätzchen hat eine Hupe, Mützchen recht affektiert mit Federfächer

Mätzchen: (hupt, schlägt Purzelbaum) Hallo Kinder! (zu Publikum)

Mützchen: (Ladylike) Seid begrüßt – ihr Schnuckelputzis!

Mätzchen: Ich bin das Sternenmätzchen und wäre so gern Lokomotivführer! Dann kann ich mit den Kometen ein Wettrennen fahren!

Mützchen: (stößt Mätzchen lustig beiseite) So ein Unsinn!

- Ich wäre viel lieber beim Film. Darf ich mich vorstellen, Sternemützchen. Merkt euch den Namen, bin bald ein großer Star!
- Mätzchen: Star heißt Stern und du bist schon ein Stern!
- Mützchen: Dummerchen! Ich meine einen Filmstar!
- Beide: (stoßen sich gegenseitig mit ihrem Hinterteil, als würden sie Boogie Woogie tanzen)  
Wir sind die Glückssterne von Anneliese und Peterchen!
- Mätzchen: Ja – ja ---
- Mützchen: ---ja – ja!
- Mätzchen: (begeistert) Wollen wir dem Peterchen...
- Mützchen: ... und der Anneliese...
- Mätzchen: ... ein Abenteuer verschaffen? (warten auf Reaktion der Kinder)
- Mätzchen: (schlägt vor Freude einen Purzelbaum; hupt)  
Fein – fein – fein!  
Wir werden sie in einen wunderbaren Traum hinein zaubern!
- Mützchen: Kinder! Wie wär' s: wir unternähmen mit Anneliese und Peterchen eine Reise in den Himmel?  
(warten auf Reaktion)  
(Stoßseufzer) Wie beim Film!
- Beide: (verbeugen sich voreinander) Na super!
- Mätzchen: (erhebt den Finger) Kinder!
- Mützchen: Passt auf!
- Bühne: Licht schwankt, Glockenspiel ertönt**
- Beide: (pusten Seifenblasen über Anneliese und Peter)  
Sternenstaub, Kometenlicht!  
Dass der Tag in zwei zerbricht!  
Hol das Leben der Träumerei,  
geschwind, geschwind – schnell herbei!
- Bühne: es blitzt, lautes Glockenspiel**
- Beide: sind verschwunden

### 3. Szene

Bühne:

Licht dunkler, nächtliche Stimmung, Spot auf Fenster

Sumsemann:

(Maikäfer mit einer Violine; liebenswert)

Ui – ui – ui! Da will man sich an einem warmen Örtchen ausruhen, und nun – jetzt sitz ich hier – eingesperrt!

(schaut vorsichtig hinter dem Vorhang hervor)

Wo bin ich nur?

(nimmt Anlauf und läuft mit dem Kopf vor das geschlossene Fenster)

Autsch! Es ist zu! Davor fliegen bringt nicht, gibt scheußliche Kopfschmerzen! Mein Vetter, der Mistkäfer, hat für solche unangenehmen Situationen immer das passende Wort parat:

Mist!!!

(holt tief Luft) Dann muß ich mir halt die Zeit vertreiben!

Kinder, kennt ihr das hoch bekannte, weltberühmte, phantastische Käferlied? (warten auf Reaktion)

Wie? Ihr kennt es nicht! Ich bezeichne so etwas als 'unmöglich'! So wird' ich es euch vorsingen!

Paßt auf! (zückt die Violine und spielt)

Eins, zwei, drei – ein, zwei, drei,  
fiel eine Fliege in den Brei,  
plumps di bums, fidel dumm die,  
eins, zwei, drei!

All die Käfer sitzen drum herum,  
lachen sich schief, lachen sich krumm,  
brumm, brumm, brumm – brumm, brumm, brumm,  
lachen sich krumm!

Vier, fünf, sechs, vier, fünf, sechs,  
macht eine Fliege einen Klecks,  
putsch, pitsch, patsch – klicks, klacks, klecks,  
vier, fünf, sechs!

Pfui ruft jeder rechte Käfermann,  
seht sie an, was sie kann...  
(wird unterbrochen)

Anneliese und  
Peterchen:

(erwachen)

Peter:

Schau Anneliese! Was ist denn das?

Anneliese:

(verwirrt) Träume ich? Der sieht aus wie ein Käfer!

Sumsemann:

(empört) Was soll das heißen – sieht aus wie ein Käfer!



- Ich bin einer, sogar ein ehrenwerter Maikäfer!
- Peter: Und was für ein dicker!
- Sumsemann: (stolz) Ja, ja! Darauf war meine Frau besonders stolz!  
(schluchzt) Doch dann – dies müßt ihr wissen – wurde sie von einem Huhn gefressen! Soll sie in Friede ruhen – die Gute!
- Anneliese: Das tut mir leid!
- Peter: Wie heißt du denn?
- Sumsemann: (verbeugt sich formell) Sumsemann!  
Einfach nur Herr Sumsemann – in der vierten Generation!  
(verstört) Doch nun sagt 'mal Kinder, wie komm ich denn hier heraus? Es sind ja nun keine guten Manieren, liebenswerten Besuch einzusperren!
- Anneliese: Oh – Verzeihung! Ich werde dir das Fenster öffnen!
- Peter: Warum willst du schon fort? Bleib doch noch ein bißchen und erzähl uns was!
- Sumsemann: Was soll ich da erzählen? Es sieht schlecht aus – um die Maikäfer!
- Peter: So schlecht, dass ihr nur noch fünf Beine habt!?
- Anneliese: Stimmt! Du hast nur fünf Beinchen! Eigentlich haben Käfer doch sechs davon!
- Sumsemann: (verlegen) Das sechste Bein – ein Drama Kinder! Das sechste Beinchen – nun wie soll' ich' s sagen – das sechste Bein ist auf dem Mond!
- Beide: Auf dem Mond?
- Sumsemann: Auf dem Mond – jawohl!
- Anneliese: Wie kommt es denn dahin?
- Sumsemann: (schüttelt mit dem Kopf) Ja, ja, das ist so eine Geschichte! Kommt, wir setzen uns da vorn hin, dann werde ich allen Kindern erzählen, wie das sechste Beinchen auf den Mond gelangte!
- Alle: (setzen sich auf den Bühnenrand)
- Sumsemann: Wisst ihr Kinder, warum es den zornigen Mann im Mond gibt? (warten auf Reaktion)

- Peter: (vorlaut) Großmutter hat uns etwas darüber vorgelesen!
- Anneliese: Peter! Lass doch Herrn Sumsemann erzählen!
- Sumsemann: (märchenhaft) Als der Urgroßvater Sumsemann noch jung war, verheiratete er sich! Zu den Flitterwochen flog er mit seiner jungen hübschen Frau in einen reizenden Birkenwald, wo sie sich auf einen Ast niederließen!  
Da kam ein böser Mann in dunklen Kleidern – ein Holzdieb! Doch der Urgroßvater Sumsemann sah ihn nicht, denn er war frisch verliebt und frisch Verliebte sind sehr mit sich selbst beschäftigt! (macht lapidare Handbewegung) Man kennt das ja!  
Der Holzdieb aber schlug die Birke ab, so dicht an Urgroßvater Sumsemann vorbei, dass er ihm das sechste Beinchen abhieb! (schluchzt) Seitdem haben wir Sumsemänner nur noch fünf Beinchen!
- Peter: (hin und weg) Und der schwarze Mann? Was ist mit ihm passiert!?
- Sumsemann: (sprint auf) Der wurde zur Strafe von der Fee der Nacht, die es gesehen hatte, für immer, mit all dem Holz auf den Mond verbannt!
- Peter: Das ist doch prima!
- Sumsemann: Nix ist prima! Der Fee der Nacht ist eine Panne unterlaufen! An dem Holz hing das sechste Beinchen!
- Anneliese: Und das ist nun auch beim Mann im Mond, nicht wahr!
- Sumsemann: Du sagst es! Und der bewacht es gut! Jedem, der dem Mann im Mond zu nahe kommt, geht es schlecht!
- Peter: Ich hab' keine Angst vorm Mann im Mond!
- Anneliese: Ja! Wie wäre es, Herr Sumsemann, wir alle überlisten ihn und holen das sechste Beinchen zurück!
- Sumsemann: Das würdet ihr tun? Phantastisch, denn wisst ihr was? Nur liebe Kinder schaffen es, den Mann im Mond zu überlisten!
- Anneliese: Dann schaffen wir es! Schau Herr Sumsemann, all' die Kinder, die hier sitzen, werden uns bestimmt helfen!  
(fragt die Kinder) Wollen wir mit dem Herrn Sumsemann auf den Mond fliegen?
- Sumsemann: Kinder, das ist ja – wie sagt man so schön – fluppig!!!

- Peter: Moment mal! Wie kommen wir denn auf den Mond! Dazu muß man fliegen! (kleinlaut) Und ich kann ja gar nicht fliegen!
- Anneliese: Stimmt! Ich auch nicht!
- Sumsemann: (lacht) Das ist doch gar nicht schwierig! Schaut! Ich habe immer ein paar Ersatzflügel bei mir! Steckt sie euch an!
- Peter: (erstaunt) Ersatzflügel?
- Sumsemann: Sicherlich! Weißt du überhaupt, was so alles durch die Lüfte saust! Da gibt es oft Karambolagen! Man kann ja nie wissen!
- Anneliese: Nun! Sie sind ja recht kleidend – doch wie funktionieren sie?
- Sumsemann: Kein Problem – passt auf!  
(zückt die Violine, singt und tanzt)  
Rechtes Bein – linkes Bein,  
rechtes Bein – linkes Bein,  
rechtes Bein und linkes Bein,  
und dann kommt das Flügelein,  
summ – summ – summ!
- Und nun probieren wir alle, ob das Liedchen die Flügel nicht zum Fliegen bringt! Das wäre doch gelacht!  
Also los!
- Alle: (stellen sich hintereinander auf und tanzen)  
Rechtes Bein – linkes Bein ...
- Peter: Super! Es funktioniert!
- Sumsemann: (pikiert) Sicherlich funktionieren sie! Maikäferflügel funktionieren immer! Doch nun – ab zum Mond!
- Anneliese: Wollen wir denn keinen Reiseproviant mitnehmen?
- Peter: Stimmt! Der Weg ist weit! Die Äpfel hier im Körbchen sind doch sehr geeignet – findet ihr nicht!
- Sumsemann: (gar nicht begeistert) Sie belasten zwar unnötig – aber – man kann ja nicht wissen, wozu man sie gebrauchen kann!
- Peter: Ich bin soweit!
- Anneliese: Ich auch!

**Leseprobe**  
**Online - Ansichtsexemplar**



Sumsemann:

Also los:  
Rechtes Bein, linkes Bein,  
....

**Bühne:**

**während die Drei singen, schließt sich der Vorhang**

## I. Zwischenspiel

Sternenmätzchen und Sternenmützchen erscheinen vor dem Vorhang

- Sternenmätzchen: (erscheint puzelbaumschlagend und hupend)
- Mützchen: (fächert sich kühle Luft zu) Sternenmätzchen!  
Sei doch nicht so unverschämt laut!!
- Mätzchen: (hupt erneut) Laut? Kinder ist das laut?  
Vielleicht ein bisschen – aber aufregend!
- Mützchen: Das ist so aufregend, daß du Peterchen und Anneliese  
noch weckst!
- Mätzchen: Wieso? Die sind doch wach und fliegen zum Mond! Und  
nicht allein, oh nein! Kinder, wisst ihr, mit wem sie zum  
Mond fliegen? (warten auf Reaktion)  
Mit dem Herrn Sumsemann – genau!
- Mützchen: Dummerchen! Das träumen sie doch nur!  
Du selbst hast sie in diesen Traum hineingezaubert!  
Stimmt' s Kinder?
- Mätzchen: Na! Dieser Traum sieht aber sehr echt aus!
- Mützchen: (verlegen) In der Tat!  
Vielleicht haben wir etwas falsch gemacht!
- Mätzchen: Meine Gute! Wir zaubern nicht falsch, merk dir das!
- Mützchen: (denkt) Hm, hm! Warte mal! Wir haben gesagt –  
Sternenstaub, Kometenlicht,...
- Mätzchen: ...dass der Tag in zwei zerbricht!
- Beide: Lass das Leben der Träumerei,  
(leiser) geschwind, geschwind...
- Mützchen: Da! Das ist der Fehler! Es heißt, lass den Schlaf der  
Träumerei und nicht das Leben der Träumerei!
- Mätzchen: Ich weiß, wie es heißt!
- Mützchen: Und warum sagst du es dann nicht?
- Mätzchena. Ich? Du hast dich verplappert!

- Mützchen: Denk an meine Nerven! Lass dir lieber etwas einfallen, was wir jetzt unternehmen!
- Mätzchen: Dumme Gans! Du warst es und ich muss die Sache auslöffeln! Immer dasselbe mit dir!
- Mützchen: Weil das Mätzchen falsch gezaubert hat, Kinder, fliegen Anneliese und Peterchen jetzt richtig zum Mond!
- Mätzchen: (motzig) Du hast falsch gezaubert!
- Mützchen: Hör auf, den Beleidigten zu spielen und denk an deinen Job! Wir sind die Glückssterne von Anneliese und Peter und müssen darauf achten, daß den Beiden nichts passiert!
- Mätzchen: Kinder! Ihr müsst die Daumen drücken, dass alles gut geht!  
Drückt ihr die Daumen? (warten auf Reaktion)
- Beide: (verbeugen sich wieder voreinander) Na –super!
- Mützchen: (während des Gehens ) Ein Stress, als wäre man beim Film! (beide ab)

## II. Zwischenspiel

Anneliese, Peterchen und Herr Sumsemann treffen beim Sandmännchen ein.

**Musik:** **Melodie von Mr. Sandmann**

**Bühne:** **linke kleine Bühne beleuchtet in gelben Farben, der Bühnenrand ähnelt einer Wolke, überall Sand, darauf ein kleines orientalisches Zelt**

Sandmann: (orientalische Gestalt, aus dem Wüstenvolk, ein wenig vornehm, kann jedoch recht wütend machen, während der schumzelnde Ton durchzuhören ist/ er schippt und schippt, gestresst)  
Hoffentlich schlafen die da unten bald, irgendwann muss ja uch mal Feierabend sein! Ich sage euch – heutzutage Sandmännchen sein, ist 'ne schwere Sache! Die Kinder wollen einfach nicht mehr ins Bett und ich muss mich dann mit den Überstunden 'rumschlagen!

Anneliese,  
Peterchen und  
Sumsemann:

(erscheinen vor dem Vorhang auf rechter Seite auf großer Bühne) Rechtes Bein, linkes Bein...

Anneliese: (lässt sich fallen) Fliegen ist ein Riesenspaß!

Peter: Aber ungeheuer anstrengend! Ich bin total geschafft!

Sandmann: (lehnt sich auf seine Schaufel) Na – da fehlen einem doch die Worte! Ich mühe mich hier ab, damit man auf Erden endlich schläft und da kommen zwei Kinder mit einem geigenden Maikäfer heraufgeflogen, als sei es ein Sonntagnachmittagsvergnügen!  
(ruft rüber) Hey – rausgeschmissen wird, wer hier nicht wohnt!

Kinder: (kleinlaut, durcheinander) Oh – t'schuligung! Wir bitten um Entschuldigung. Wollten wir nicht... es war doch so lustig...

Sandmann: (außer sich) Was – was? Entschuldigen?!  
Solltet ihr nicht lieber im Bett sein und du da, du Käfer, auf 'ner fetten Kastanie schlummern! Ihr bringt mir alles durcheinander!

Peter: (zu Sumsemann) Herr Sumsemann, ich glaube, das Sandmännchen ist sauer!

- Anneliese: (springt lachend zum Sandmann) Sei doch nicht böse, lieber Sandmann! Schau! Willst du einen Apfel?
- Sandmann: (begeistert) Ui – ui! Einen Apfel? Hmmm!
- (schaut während des Essens misstrauisch)  
Na – du bist ja ein kleines mutiges Frauenzimmerchen!  
Hm! Der Apfel ist köstlich! Die wachsen hier oben nur auf der Weihnachtswiese und der Weihnachtsmann – der alte Geizhals – gibt sie nur den Kindern auf der Erde!  
(motzig) Unsereins kann sehen, wo er bleibt!
- Sumsemann: Ich hab’ s ja gesagt! Man weiß nie wozu Äpfel so alles gut sind!
- Sandmann: (ruhiger) Na, nun sagt mal, was führt euch Hemdenmäzchen denn hier hoch?
- Peter: Schau, Sandmännchen, der Herr Sumsemann hat nur noch fünf Beine, denn das sechste Beinchen ist beim Mann im Mond!
- Sumsemann: Ja, ja! Und das wollen wir jetzt zurückholen!
- Sandmann: (überlegt) Sumsemann, Sumsemann!  
Sumsemann! Genau! Deine Geschichte kenne ich!  
Wir waren alle sehr von deinem Schicksaal getroffen! Oft haben wir im Sternenschloss der Fee der Nacht beim Kaffeeklatsch darüber geplaudert! Ein Drama!
- Anneliese: Kannst du uns den Weg zum Mond zeigen?
- Sumsemann: Ja, ja! Der Weg ist weit, wir müssen uns beeilen!
- Sandmann: Nur nichts überstürzen! Ihr habt ein gefährliches Unternehmen vor! Mit dem Mann im Mond kann man nicht scherzen – ein garstiger Geselle – ich sag’ es euch!
- Anneliese: Wir haben aber dem Herrn Sumsemann versprochen, heute Nacht das Beinchen vom Mond zu holen!
- Peter: Und versprechen muss man halten!
- Sandmann: So – ihr habt es dem Herrn Sumsemann versprochen, jetzt sieht das Ganze schon anders aus! Da müssen wir uns etwas einfallen lassen! (schaut auf die Sonnenuhr am Handgelenk) Es ist bald zwölf Uhr Mitternacht, da kommt die Kaffeegesellschaft im Sternenschloß der der Fee der Nacht zusammen!



Am besten, ihr begleitet mich und alle, die wir versammelt sind, werden gemütlich beratschlagen, wie wir dem Mann im Mond auf die Pelle rücken!

- Peter: Das wäre fluppig!
- Sandmann: Fluppig???
- Sumseemann: Fluppig!
- Sandmann: Was ist – fluppig?
- Anneliese: So 'was Ähnliches, wie "unglaublich chic!"
- Sandmann: (schaut mißtrauisch) Chic? Nun ja – ich glaube, ich bin nicht mehr zeitgemäß, wenn das so weiter geht, versteh ich in meinem Alter gar nichts mehr!  
Ihr redet schon, wie eure Glückssternchen!  
Genauso verrückt!
- Beide: Glückssterne?
- Sanmann: Ja! Sternenmätzchen und Sternenmützchen!  
Sie kommen gleich mit der Kometenlokomotive, um uns zum Stenenschloss zu bringen! Ah! Da kommen sie!
- Mützchen und Mätzchen: (kommen durchs Publikum mit einer silbernen Lokomotive, hupend, herangefahren.)
- Bühne:** **Spot begleitet Lokomotive, die mit Silberfolie und Tüll einen Schleier hinter sich herzieht**
- Musik:** **Melodie von 'Mr. Sandmann'**
- Mätzchen und Mützchen: Hallo! Hallo! Wir sind eure Glückssterne!
- Mätzchen: (hupt) Ich bin das Mätzchen!
- Mützchen: Ich das Mützchen!
- Sandmann: Nun mal keine lange Begrüßung! Wir kommen zu spät zum Kaffeeklatsch und die Fee der Nacht hasst unpünktliche Gäste!
- Sumseemann: (flattert) Ich bin ganz aufgeregt – huh- was bin ich aufgeregt!
- Sandmann: (arrogant, hat plötzlich ein goldenes Buch in der Hand/blättert darin)

Aufgeregt, aufgeregt! Hm, hm! Das steht nicht in den Gesetzen der Himmelsordnung! Also, unterlass dein maikäferhaftes Benehmen, sonst schmeißt dich die Fee der Nacht hinaus! Verstanden!

Mützchen: Ihr müsst wissen, die Fee der Nacht ist so 'was Ähnliches, wie die nächtliche Regie – tja – fast wie beim Film!

Sumsemann: Oh! Ich werde mich bemühen, Herr Sandmann!

Mätzchen: Genug gequasselt!  
(hupt) Einsteigen, Türen schließen – wir fahren ab!

**Bühne:** **kleine Sandmannbühne wird dunkler, Spot auf Lokomotive**

Alle: (schieben die Lok duchs Publikum zurück)

**Musik:** **Melodie von 'Mr. Sandmann'**

## 2. Akt

### 1. Szene

- Bühne:** **Sternenschloss der Fee der Nacht!**  
**Aufgänge, sowie Hintergrund schwarze Tücher. Diese sind behangen mit vielen Lichterketten (Sterne). Im hinteren Teil, diagonal gestellt, das Himmelstor, von dem eine Treppe auf die Bühne hinabführt. Tor mit blaugelbem phosphoreszierender Farbe bemalt. In Fortführung der diagonalen Treppe, ein riesiges weißes Tuch, über Treppe, quer über die Bühne reichend!**  
**Silberne Stühle sind auf der Bühne verteilt, irgendwo eine Badewanne!**  
**Anfangs normale Beleuchtung, der Saal durch Spielkugeln in leuchtende Punkte gehüllt!**
- Musik:** **Melodie der Fee der Nacht! Märchenhaft, galaktisch**
- Sternenkinder: treten auf mit Gong
- Fee der Nacht: (allein auf der Bühne, majestätische Gestalt, die über und über mit schwarz – blauen Tüchern gehüllt ist! Ihr Gesicht schimmert silbern, als Krone trägt sie eine silberne Mondsichel, weiterhin behangen mit strahlenden Accessoires, in ihrer Hand eine silberne Rose; sanft)  
Die Nacht – sie kommt! Meine Macht gibt die Ruhe, die Besinnlichkeit!
- Sternenkind 1: Deine Herrschaft ist die Unendlichkeit der Gedanken, der Träume und die Unendlichkeit der Liebe!
- Sternenkind 2: In Liebe wird sie ihre Gäste empfangen – bald ist es Mitternacht und das Fest der Naturgeister beginnt!
- Musik:** **12 mal schlägt eine Uhr**
- Bühne:** **Das Licht beginnt zu schwanken, die Sterne leuchten auf, Tor, Treppe und Tuch erstrahlen im Schwarzlicht**
- Fee: (während der Turmuhrschläge geht sie hinauf zum Tor und bereitet die Arme aus)  
Mitternacht! – Die Welt schläft ein! Frieden, Frieden soll mit dir sein!
- Sternenkinder: (aus Hintergrund ertönt in vielen Stimmen der letzte Satz, immer leiser) Frieden, Frieden soll mit dir sein!...
- Fee: (während des Echos schreitet sie die Treppe herunter)

<b>Musik:</b>	<b>Donnergrollen</b>
Sternenkind 1:	Ich glaube, da kommt der erste Gast!
Sternenkind 2:	Es ist der Donnermann!
Donnermann:	(rote Haare, tiefe Stimme, große Pauke vor der Brust, steht im Tor und schlägt die Pauke) Zum Donnerwetter, ich bin gekommen, hab' mir keine Zeit genommen!
Fee:	Donnermann! Wie erfreut bin ich über dein Erscheinen! Du bist sehr pünktlich! Sei willkommen, in meinem bescheidenen Heim!
Donnermann:	(kommt herunter) Zu gütigst! Will auch gleich mein Weib entschuldigen – die Blitzhexe! Du weißt, wie Frauen sind, sie wollte nur noch schnell wo einschlagen!
Regenfritz:	(erscheint im Tor, mit Regenschirm und Gießkanne) Sei begrüßt – drüppelü – tüp – tüp – Königin der Nacht! Hab mich – tüp – tüp – ti – sehr über die Einladung gefreut!
Fee:	Lieber Regenfritz! Wie geht es dir – was machst du so!?
Regenfritz:	Ach, was soll ich dir sagen, hab momentan nicht allzuviel zu tun! Hin und wieder mal dröppeln! Hab eben fünfzig neue Kleider durchweicht, an siebzehn Stellen sanft durch die Decke geregnet und dreizehn Handwerksburschen – tüp – tüp – drüppelü – bis aufs Hemd liebevoll durchschwemmt! (dabei gießt er ständig durch die Gegend)
Fee:	(lacht) Nur Unfug stellst du an! Begieß doch lieber die Felder und die Gärten!
Regenfritz:	Ach, Fee der Nacht – Spaß muss sein! Man gönnt sich ja sonst nichts!
<b>Bühne:</b>	<b>Stroboskop (Blitz) leuchtet direkt über dem Tor auf</b>
Blitzhexe:	(in phosphorfarbenen Tüll, ebenfalls Maske in Phosphor, gehüllt; stressig in der Bewegung) Sirr – Zirr – Kracks! Hier ist der Blitz – Göttin der Nacht!
Fee:	Ihr seid treue Freunde! Alle erscheint ihr zum Kaffeeklatsch!

- Blitzhexe: Bin – zirr – klirr – ‘nen bisschen zu spät! Hatte Auftrag vom Chef! Musste – zirr – in’ ne Kirchturmspitze einschlagen! Verzeih meine Gute!
- Donnermann: (haut auf die Pauke) Feuriges Weib – ich hab’ dich vermisst!
- Blitzhexe: (fällt ihm um den Hals) Liebster Donnermann – zirr – sirr – ich bin beglückt dich zu sehen!
- Regenfritz: (gießt verträumt die Bühne)  
Drüppelü – drüppelü – düpp – düpp – düpp!
- Wolkenfrau: (mollig, sehr gemütlich, über und über und über in Watte und Luftballons gehüllt) Fee der Nacht! Welch’ Freude dich zu sehn!
- Fee: Wolkenfrau! Schweb’ herunter und sei mein Gast!
- Wolkenfrau: Hab’ köstlichen Fladenkuchen mitgebracht!
- Fee: Zu gütigst, gute Base!  
Dein Kleid erstrahlt heut besonders weiß!
- Wolkenfrau: (winkt ab) Ach! Reden wir nicht davon!  
Sieh’ mich an, ich bin total zerfetzt! Die Sonne streifte mich mit ihren Strahlen, nun hab’ ich einen Riss im Kleid!  
So hoffe ich, dass zum heutigen Fest, Frau Sonne sich höflichst entschuldigen lässt!
- Regenfritz: Oh weh! Frau Sonne wird doch nicht erscheinen!  
Wenn sie kommt, verdampf ich auf der Stell’,  
düpp – düpp!
- Fee: Regt euch nicht auf! Sicherlich wird sie erscheinen – dies gebietet der Anstand! Sie ist meine Schwester und die Königin des Tages!
- Donnermann: (donnert) Verzeih! Ich will deinen Gefühlen nicht zu nahe treten, doch du musst uns verstehen – oft sind wir nicht gut auf sie zu sprechen!
- Wassermann: (steht schon mit Dreizack und Flossenhose, grün geschminkter Oberkörper, im Tor)  
Pitsch – patsch – Blubber – Quacks!  
Will mich denn hier keiner begrüßen!?
- Fee: Oh! Wassermann, verzeih die Unhöflichkeit!
- Wassermann: (lacht) Blubber – blubber! Hab’ s nicht so gemeint. Guten Tag allerseits! War ‘ne weite, beschwerliche Fahrt, bin

- aber trotzdem da! Vom Meeresgrund bin ich mit dem Muschelschiff zu dir gefahren!
- Fee: Ich habe an dein Wohl gedacht! Du sollst ein feuchtes Plätzchen haben!
- Wassermann: Oh, das ist gut, das ist gut! Meine neuen Hosen müssen feucht sein, sonst verschleißen sie in Nu!
- Fee: Eine Badewanne mit frischem Wasser steht dir zur Verfügung!
- Bühne: in der Badewanne ist ein bißchen Wasser, mit einer Springbrunnenpumpe, die ein Scheinwerfer besitzt, das Licht erstrahlt aus dem Wasser**
- Wassermann: (setzt sich) Allerliebste – blubber – quaks!  
Allerliebste!
- Blitzhexe: Zirr – sirr – kracke! Ich glaub es wird Zeit den Kaffee auszuschenken – zirr! Hab’ so’ n Zwickel in der Hüfte, dass mir sagt, Frau Sonne bleibt uns heut’ erspart!
- Bühne: Das Tor erstrahlt hell (Spot, weiß)**
- Musik: märchenhafte Melodie für das Erscheinen der Sonne!**
- Sonne: (goldener Erscheinung, von Krone bis zu den Füßen, ebenfalls Maske hat riesigen goldenen Umhang, eine goldene Rose in der Hand)
- Alle: (staunen und verbeugen sich tief)
- Fee: Sei mir willkommen, Schwester, Königin!
- Sonne: (schreitet die Treppe herunter)
- Bühne: Spot folgt**
- Sonne: Der Gruß meiner Liebe sei dir erbracht,  
du schöne Schwester, du stille Nacht!  
Obwohl unsere Reiche für Ewig getrennt sind,  
mein’ s ist die Arbeit, deines der Frieden,  
wollte ich dich wiedersehen!
- Fee: Nach so langen Jahren kommst du mal wieder als Gast! Ich freu mich sehr!
- Beide: (geben sich einen Kuss)

- Fee: Sei so lieb, edle Schwester, und strahl ein bisschen sanfter! Meinen Gästen kämst du sehr entgegen!
- Wassermann: Vielleicht ein Abendrot – blubber – blubber!  
Es kleidet dich, wenn ich mir die Bemerkung erlauben darf, recht gut – blubber – blubber – quaks!
- Sonne: Ich werde deinem Wunsch entsprechen, lieber Wassermann!
- Bühne: Spot wechselt von weiß auf rot**
- Alle: (atmen erleichtert auf)
- Milchstraßenmann: (lustige Gestalt mit Umhang, über und über mit Sternen behangen, kommt von rechts nach links, zornig mit Besen heran)  
Liebe Nachtfee! Ich habe ja für allerlei Verständnis, jawohl, das hab' ich! Doch für das Verhalten deiner Gäste fehlen mir alle Worte!
- Fee: Was hast du, Milchstraßenmann?  
Beruhige dich und gesell dich zu uns!
- Milchstraßenmann: Ich soll mich beruhigen! Schaut euch die Milchstraße an! Deine Gäste sind dermaßen darüber gerast, dass ich bis zur nächsten Mondfinsternis alle Hände voll zu tun habe! Der Regenfritz hat soviel Pfützen hinterlassen, dass die ganze Milch verwässert ist, und der Donnermann hat sämtliche Meilensteine umgerissen! Wenn sich die Kometen nun verfliegen, dann ist dies nicht meine Schuld!
- Donnermann: Aber ich ha....
- Milchstraßenmann: Ruhe! Das ist 'ne große Schweinerei!  
Jawoll!
- Sandmann: (Sandmann und Konsorten sind noch nicht zu sehen – wird aber schon kräftig gehupt aus Richtung Publikum)

## 2. Szene

- Alle: (schauen neugierig Richtung Publikum)
- Musik: Melodie 'Mr. Sandmann)**

<b>Bühne:</b>	<b>Spot auf Lokomotive</b>
Fee:	Bei allen Sternen dieser Nacht, was ist das für ein Krach!?
Sonne:	Ich glaube, es ist das Sandmännchen!
Blitzhexe:	(zuckend) Sirr – zirr – kracks!
Regenfritz:	Drüppelü, drüppelü, düpp – düpp – düpp!
Donnermann:	(donnert) Es ist das Sandmännchen!!!
Wolkenfrau:	Doch nicht allein – oh nein!
Wassermann:	(in der Badewanne, treudoof) Wie denn – kommt Besuch??
Milchstraßenmann:	Frau Nachtfee, das Sandmännchen ist verrückt, ich glaub‘ es hat ‘nen Mondstich gekriegt!
Sandmann:	(kommt per Lokomotive mit Bagage herangefahren! Verzeih meine Verspätung, liebe Fee der Nacht!
Fee:	Ich weiß, du hast mit deinem Überstunden letzte Zeit mächtig zu kämpfen!
Sonne:	Ich seh doch richtig? Es begleiten dich zwei Kinder! Bringst du deine Überstunden jetzt schon mit??
Sandmann:	Das hat einen ganz besonderen Grund! Es wird euch allerseits sehr interessieren, dessen bin ich gewiss!
Wolkenfrau:	(sieht den Herrn Sumsemann) liiiii! (springt auf einen Stuhl) Da ist ja auch ‘nen fetter Käfer!!!
Wassermann:	(lachend) Blubber – quaks! Über den Körperumfang anderer Leute solltet ihr euch lieber nicht pikieren!
Alle:	(lachen)
Sonne:	(zu den Kindern) Wer seid ihr denn?
Peter:	(verneigt sich tief) Ich bin der Peter!
Anneliese:	Ich die Anneliese!
Mätzchen und Mützchen:	Und nun haltet euch fest!



- (ziehen Sumsemann nach vorn) Denn das ist der Herr Sumsemann!!
- Alle: (erstaunt) Sumsemann!!!?
- Sumsemann: (kleinlaut) Ja, ja! In der vierten Generation!
- Fee: Sumsemann! Du bist doch der liebe, geigende Maikäfer, dessen sechstes Beinchen beim Mann im Mond ist!?
- Alle: Oooooohh!!
- Sumsemann: (aufgeregt) Genau! Der bin ich!
- Peter: Und die Anneliese und ich wollen heute Nacht mit dem Herrn Sumsemann zum Mond, um das Beinchen zurück zu holen!
- Mützchen: Und sie sind nicht allein!!  
Alle Kinder die hier sitzen, helfen dem Herrn Sumsemann – nicht wahr?
- Alle: (staunen begeistert, klatschen)
- Fee: Das ist ja phantastisch, Herr Sumsemann, dass du so viele liebe Kinder gefunden hast! Doch, ihr wisst, der Mann im Mond ist gefährlich!
- Peter: Ooh! Ich hab' keine Angst vor ihm!
- Donnermann: Hört, hört!!
- Sonne: Seid euch nicht so sicher! Es ist besser, es begleitet euch jemand!
- Mätzchen: (hupt) Wir sind doch da!
- Mützchen: Wir bringen Glück!
- Fee: So einfach ist das nicht! Donnermann, Blitzhexe und der Regenfritz! Ihr habt starke Kräfte! Wollt auch ihr dem Herrn Sumsemann beistehen?
- Blitzhexe: Zirr – zirr – kracks!  
Nichts lieber als das! Endlich kann ich mal den Mann im Mond eins auswischen!
- Donnermann: (donnert) Genau! Er macht nichts als Ärger!
- Regenfritz: Drüppelü, drüppelü, das wird fein!

- Ich wollte schon immer auf' m Mond 'nen bisschen Wasser lassen!
- Wolkenfrau: (sauer) Und ich? Was ist mit mir? Auf alle Fälle helf ich euch, in meiner Wolke kann man sich prima verstecken!
- Regenfritz: Oh, wie gemütlich, tüp – tüp – ti!
- Sumsemann: Ich weiß gar nicht, wie ich euch danken soll?
- Fee: Und euch, Anneliese, Peterchen und Herr Sumsemann, wird der Milchstraßenmann mit der Kometenlokomotive zur Mondkanone führen!
- Sonne: Und euch dann zum Mond schießen!!
- Sandmann: In der Tat! Dies verkürzt die Reise ungemein!
- Milchstraßenmann: (entsetzt) Ich? Wer kümmert sich dann um die Milchstraße – sie sieht nach eurer Raserei wie ein Sauhaufen aus!
- Fee: Nun sträub dich doch nicht so!  
Alle Kinder wollen dem Herrn Sumsemann helfen, und du willst dich davor drücken!
- Anneliese: Ooh bitte – lieber Milchstraßenmann! Die Kinder würden sich freuen, wenn der Sumsemann sein sechstes Beinchen wieder hätte! Nicht wahr – Kinder?
- Milchstraßenmann: (holt tief Luft) Na, wenn ihr meint! Dann aber schnell, sonst verreckt die Milchstraße in Null-Komma-Nix!
- Mätzchen und Mützchen: (verbeugen sich erfreut voreinander) Na – fluppig!
- Wolkenfrau: Und wir erwarten euch auf dem Mond!  
Habt keine Angst, wenn' s brenzlich wird...
- Donnermann: (donnert) ...wir sind zur Stell'!
- Regenfritz: Und dröppeln, was das Zeug hält!
- Sumsemann: Tschüss – bis bald, habt lieben Dank!
- Mützchen: Ciao!!
- Mätzchen: (hupt)
- Milchstraßenmann: Auf geht' s

**Leseprobe**  
**Online - Ansichtsexemplar**



**Alle:** (winken) Auf wiedersehen, viel Glück, bis demnächst...

**Bühne:** **Lokomotive fährt ab, hupend im Spot!!**

**Musik:** **Melodie der Nachtfee!**

**Bühne:** **Vorhang**

### III. Zwischenspiel

Sternenmützchen und Sternenmützchen vor dem Vorhang

- Mätzchen: (klingelt mit kleiner Glocke)  
Na Kinder! Habt ihr euch ein wenig von dem prächtigen Ausflug erholt?
- Mützchen: Das ist gut, sehr gut, denn jetzt wird' s ja erst richtig spannend – jetzt geht' s ab zum Mond!
- Mätzchen: Doch der Mond ist so weit weg Kinder, dass der Herr Sumsemann, Peterchen und die Anneliese noch eine Rast einlegen müssen!
- Mützchen: (fächert) Ratet einmal, wohin der Milchstraßenmann die Drei führt?
- Mätzchen: Ihr alle kennt ihn, denn einmal im Jahr besucht er jeden von euch – ob groß, ob klein – es ist egal! (klingelt)
- Beide: (fordern nun die Kinder zum raten auf; immer wieder bis das Wort Weihnachtsmann fällt)  
Zum Weihnachtsmann! Genau!
- Mützchen: Ist das nicht romantisch – fast wie beim Film!
- Mätzchen: Du immer mit deinem Film – hier handelt es sich um nackte Tatsachen, meine Teuerste!
- Mützchen: (beleidigt) Spielverderber!
- Mätzchen: Kinder! Ihr wollt den Weihnachtsmann doch auch sehen – oder!
- Mützchen: Mach doch nicht so, als ob es so einfach wäre den Weihnachtsmann hoch oben auf der Weihnachtswiese zu sehen!  
Jedes Kind weiß, dass der Weihnachtsmann nur erscheint, wenn man ihm ein Liedchen singt!
- Mätzchen: Ach richtig! Das hab' ich total vergessen!  
Kennst du eins?
- Mützchen: (überlegt) Hm, hm, hm! Da muß ich auch überlegen!
- Mätzchen: (nimmt ihm die Glocke ab)  
Natürlich! Wie wäre es mit:  
Kling, Glöckchen, klingel-lingel-ling?

- Mätzchen: Oh, wie chic!
- Mütchen: Also los, Kinder! Ihr alle müsst mitsingen!  
Wollt ihr?
- Mätzchen: Prima!
- Beide: (schnipsen mit den Fingern)  
A one, a two – a one, two, three, four...  
Kling Glöckchen, klingel, lingel, ling...
- Bühne:** **während die Kinder singen, geht langsam der Vorhang auf**

### 3. Akt

#### 1. Szene

Auf der Weihnachtswiese

#### Bühne:

**weiße Tücher, die mit rotem Licht bestrahlt werden, in der Mitte ein großer prachtvoller Weihnachtsbaum, das Licht schwankt ständig in bunten Farben**

Lebkuchenmann:

(fröhliche Gestalt in Form eines Lebkuchens, an einer Ecke sieht man die Spuren eines Bisses. Er hüpfte mit Gießkanne um den Baum herum und singt fürchterlich schief)  
O Tannebaum o Tannebaum  
....

Weihnachtsmann:

(typische Weihnachtsmanngestalt)  
Nun sing doch nicht so leidenschaftlich schief!

Lebkuchenmann:

Wenn ich nicht singe, sprießt der Baum nicht!

Weihnachtsmann:

Schon – aber doch nicht so schief!

Lebkuchenmann:

(beschaut den Baum)  
Wieso! Er ist doch gerade!?

Weihnachtsmann:

(winkt ab) Vergiss es!!  
(erhebt den Finger) Lebkuchenmann!!  
Die Fee der Nacht, hat mir gerade herüber geblinkt, daß wir Besuch zu erwarten haben!

Lebkuchenmann:

(läßt vor Freude alles fallen) Oh, Besuch!  
Ich liebe Besuch! Was für Besuch kommt denn?

Weihnachtsmann:

Der Milchstraßenmann bringt...

Lebkuchenmann:

(enttäuscht) Der Milchstraßenmann – welch' Jammer! Der mag mich nicht! Warum kommt er dann!

Weihnachtsmann:

Er ist auf geheimer Mission, denn er bringt...

Lebkuchenmann:

(lacht sich kaputt) Hi hi hi hi – auf geheimer Mission. Ausgerechnet der Milchstraßenmann! Wenn der was weiß, dann wissen' s alle – hi hi!

Weihnachtsmann:

Er hat aber Auftrag von der Fee der Nacht, denn er bringt...

Lebkuchenmann:

(lacht) Von der Fee der Nacht! Es scheint schlecht um ihre Macht bestellt zu sein, wenn sie schon den Milchstraßenmann beauftragen muss, hi hi hi!

Weihnachtsmann: So darfst du das nicht sehen, denn er bringt...

Lebkuchenmann: (lacht) So darf ich das nicht sehen, hi hi hi!

Weihnachtsmann: Zum Donnerwetter nochmal! Lass mich endlich aussprechen!

**Bühne: es donnert, das Licht zuckt**

Donnermann: (donnert) Du hast mich gerufen, lieber Weihnachtsmann!

Beide: (erschrecken)

Weihnachtsmann: (holt tief Luft) Nein! Ich hab' dich nicht gerufen, Donnermann!

Donnermann: Doch, doch! Ich hab' s genau gehört!

Weihnachtsmann: Ich hab' dich aber nicht gerufen, es hörte sich nur so an, als hätte ich dich gerufen! Doch ich habe es nicht so gemeint, als ich dich rief! Verstehst du?

Donnermann: (verdutzt) Nein!

Lebkuchenmann: (lacht) Er hat' s nicht so gemeint – hihi!

Weihnachtsmann: (verzweifelt) Ruhe!!

Donnermann: Ruhe?? Dann bin ich hier vollkommen falsch!

Lebkuchenmann: Hi hi hi – völlig falsch, jawohl!

Donnermann: Auf Wiederseh' n, die Herrn!

**Bühne: es donnert, Licht zuckt**

## 2. Szene

Lokomotive: kommt hupend im Spot herunter, dazu Melodie von Jingle bells

Weihnachtsmann: Oh – unsere Gäste!

Lebkuchenmann: Oh weh – der Milchstraßenmann!

Milchstraßenmann: 1000 zärtliche Weihnachtsglöckchen wünsch ich dir – lieber Weihnachtsmann!

- Weihnachtsmann: Ich danke dir herzlichst!
- Milchstraßenmann: Ich möchte dir meine Begleitung vorstellen!  
Dies sind Anneliese und Peterchen!
- Peter: Guten Tag, lieber Weihnachtsmann!
- Anneliese: (macht einen Knicks) Guten Tag, ich hoffe, wir stören dich nicht?
- Weihnachtsmann: (lacht) I wo! Ich bin überglücklich! Noch nie waren Kinder hier oben auf der Weihnachtswiese!
- Lebkuchenmann: (schaut neugierig in die Lokomotive und zieht Sumsemann heraus)  
Und der Maikäfer hier ist wohl die geheime Mission – he?
- Anneliese und Peter: Das – lieber Weihnachtsmann – ist der Herr Sumsemann!
- Weihnachtsmann: Du bist der berühmte Herr Sumsemann! Sei willkommen!  
Momentan redet der ganze Himmel von dir!
- Sumsemann: (schüchtern) Oh wie nett, doch so viel Freundlichkeit beschämt mich!
- Weihnachtsmann: Du brauchst dich nicht zu schämen, denn wir alle wollen dir helfen! Lebkuchenmann! Biete unseren Gäste ein paar Schokoladenprinten an!
- Anneliese: Du bist ein echter Lebkuchen?
- Lebkuchenmann: (lacht) Hi hi hi – ich bin einer von vielen! Wir kümmern uns hier oben um die herrliche Weihnachtswiese!
- Milchstraßenmann: Leider! Er ist ein besonders zähes und trockendes Exemplar seiner Gattung und krümmt mir ständig die Milchstraße voll! Jawoll! (kehrt um ihn herum)
- Sumsemann: Hier oben machst du wohl all die Geschenke für die Kinder!
- Weihnachtsmann: Ja, so ist es! Dort hinten stehen prachtvolle Bäume, an denen das Spielzeug wächst! Gerade ist Erntezeit, da gibt es viel zu tun, bis Weihnachten!
- Anneliese: Und dieser wunderschöne Weihnachtsbaum! Was machst du mit ihm!?
- Sumsemann: Entschuldigt, doch meint ihr nicht, dass wir uns beeilen sollten!



- Peter: Richtig! Der Weg zum Mond ist noch weit!
- Anneliese: Und bald ist Tagesanbruch!
- Lebkuchenmann: Wie denn, wie denn! Ihr wollt zum Mond?  
Wißt ihr denn nicht, wer dort wohnt?
- Milchstraßenmann: Natürlich wissen sie das, du Dummkopf!  
Deswegen wollen sie ja auch dorthin! Persönlich vertret  
ich auch eine andere Meinung, aber mich fragt ja keiner!
- Weihnachtsmann: Richtig Herr Sumsemann! Die liebsten Wünsche gebe ich  
dir mit, damit du dein sechstes Beinchen zurück erhältst!
- Lebkuchenmann: (erstaunt) Das sechste Beinchen gehört dir?
- Peter: Ja, dem Herrn Sumsemann! Warum fragst du so erstaunt?
- Lebkuchemann: Weil ich weiß, wo' s ist!
- Alle: (erstaunt)
- Weihnachtsmann: Woher weißt du das?
- Lebkuchenmann: Bei meinem letzten Ausflug, wollte ich unbedingt auf den  
Mond – ich war noch nie auf dem Mond! Und da sah ich  
etwas an einem knochigen Baum, gleich am Fuße des  
großen Mondberges! Dieses etwas war ein kleines  
Käferbeinchen, ich wollte es mitnehmen, doch plötzlich  
kam eine wütende dunkle Gestalt auf mich zu, packte  
mich und weil er so gefräßig war, biss er meine Schulter  
ab!
- Milchstraßenmann: Ach – hört nicht auf ihn! In seinem Krümelgehirn tickt es  
manchmal nicht richtig!
- Peter: Hat es dir weh getan?
- Lebkuchenmann: Gewiß! Jeder Biss tut einem Lebkuchen weh, wenn man  
nicht zu schätzen weiß, welch Gaumenschmauß man vor  
sich hat!
- Anneliese: Armer Lebkuchenmann! Ich weiß immer, wie lecker ihr  
seid, und genieße euch!
- Lebkuchenmann: So ist es fein, dann ist es eine wahre Freude, ein  
Lebkuchen zu sein! Hier, nehmt euch ein paar mit, als  
Proviand für eure lange Reise!  
(reicht ihnen einen Korb mit Lebkuchen)
- Weihnachtsmann: Habt Dank, für euren lieben Besuch!

Sumsemann: Ich danke auch sehr! Das Beinchen werden wir jetzt um so schneller finden!

Peter: Auf Wiedersehen, lieber Weihnachtsmann!

Anneliese: Bald sehen wir uns ja wieder, zu Weihnachten, es ist nicht mehr lang!

Milchstraßenmann: Nun kommt schon!

Sumsemann: Heute Nacht herrscht überall ein außerordentlicher Streß! Und das in meinem Alter!

Milchstraßenmann: Festhalten! Wir sausen zur Mondkanone!

Musik: Jingle bells

**Bühne:** Lebkuchen- und Weihnachtsmann winken der Lokomotive hinterher, Spot auf Lok, Vorhang schließt sich langsam

Lebkuchenmann: (ruft) Und nehmt euch vor' m Mann im Mond in acht!

**Bühne:** **Vorhang zu**

## **STERNENTANZ**

#### IV. Zwischenspiel

Die Mondkanone

- Bühne:** linke kleine Bühne silbern verpackt! Darauf eine riesige silberne Kanone, deren Lauf zur Hauptbühne zeigt. Das ganze ist unter einem glänzenden Tuch versteckt.  
**Requisiten:** kleine Leiter, Staubwedel  
**Licht:** gleißendes weißes und blau/violettes Licht
- Musik:** Da fließender Übergang von 3. Akt zu Zwischenspiel  
langsamer Wechsel von Jingle Bells zu galaktischer Melodie (Nachtfee?)
- Lokomotive:** (dreht mit Musik eine Ehrenrunde durch das Publikum, Insassen winken)
- Peter:** Was ist das da?
- Milchstraßenmann:** Die Mondkanone!
- Anneliese:** Wo? Ich seh keine Mondkanone!
- Sumsemann:** So aufgeregt wie ich es bin, seh ich gar nichts mehr!
- Milchstraßenmann:** (klettert auf die Bühne) Sie ist gut verpackt! Ihr müßt wissen, dass der Mond sich oft schüttelt, um seinen ganzen Staub loszuwerden! Zur Sicherheit hab' ich die Kanone zugedeckt, damit sie nicht so schnell verdreckt!  
(zieht das Tuch herunter, dabei staubt es fürchterlich)  
Um Himmels willen, schaut euch das an! Ich hab mich zu früh gefreut! (nimmt Staubwedel und wedelt durch die Gegend)
- Alle:** (staunen)
- Sumsemann:** O Gott, o Gott! Die ist ja riesig!
- Milchstraßenmann:** Sicherlich – du musst ja auch hineinpassen – nicht wahr!  
Sei so gut, heb deine Beinchen hoch!
- Sumsemann:** Warum?
- Milchstraßenmann:** (zückt ein Metermaß und mißt den Sumsemann aus)  
Ich brauche deinen Körperumfang!  
Es ist immer besser, man weiß vorher Bescheid, warum hinterher jemand stecken bleibt! In der Kanone!  
Du verstehst?

- Peter: Meinst du, der Sumsemann ist zu dick!
- Milchstraßenmann: Nein, das mein ich nicht, er ist vielmehr zu fett!
- Sumsemann: Na, nun hör mal!
- Anneliese: Darauf war seine Frau besonders stolz!
- Milchstraßenmann: (mißt das Rohr aus) Wie dem auch immer sei, es könnte klappen!
- Sumsemann: Na, wie beruhigend!
- Anneliese: Tut es weh, wenn du uns nach oben schießt?
- Peter: Unsinn, das wird bestimmt witzig!
- Milchstraßenmann: Persönlich bin ich noch nie mit ihr verweist, von daher weiß ich es nicht! Allerdings wurde als letztes der Mondmann mit ihr nach oben geschossen und dem geht' s gut!
- Peter: Ein bisschen zu gut!
- Milchstraßenmann: Na, das magst du sagen!
- Anneliese: Was machst du da?
- Milchstraßenmann: Ich putze den Kanonenlauf, er muss blank wie eine Kakaobüchse sein, sonst schuppert ihr euch die Nasen auf!
- Peter: Ist der Mann im Mond sehr gefährlich?
- Milchstraßenmann: Nun ja! Er ist ein äußerst ungemütlicher Geselle! Aber gegen liebe Kinder kommt er nicht an!
- Anneliese: Und wenn doch?

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**  
[kontakt@razzopenuto.de](mailto:kontakt@razzopenuto.de)

